

Exkursion zu SEW Eurodrive



Um 8:00 am Donnerstagmorgen haben sich 12 Exkursionsteilnehmer an der Stadtmobilstation getroffen, um von dort aus gemeinsam zum SEW Eurodrive-Werk nach Graben-Neudorf zu fahren.

Pünktlich angekommen wurden wir von Herrn André Frankenberg an der Pforte abgeholt und er hat uns anschließend das Unternehmen und die Produkte präsentiert. Viele waren von der sehr umfangreichen Produktpalette und der Größe des Unternehmens überrascht, denn obwohl schon fast alle bereits im Vorfeld von SEW Eurodrive gehört hatten, war nur wenigen die Größe des Unternehmens bewusst.

Nach einer kurzen Kaffeepause wurde die Gruppe geteilt und wir wurden in zwei Gruppen durch die Getriebe- und Motorenfertigung geführt. Bei diesem Rundgang haben wir die verschiedenen Fertigungsschritte, sowie die Logistik kennengelernt. Es war beeindruckend, wie innovativ SEW Eurodrive auch in der Fertigung ist und auch hier war die Breite der Produktpalette wieder beeindruckend. Auf unsere Fragen wurde hervorragend eingegangen und die knapp zweistündige Führung verging wie im Flug und wir hätten gerne noch mehr gesehen.

Nach dem Mittagessen in Graben sind wir auf mit unseren Stadtmobil-Bussen nach Bruchsal gefahren und wurden dort ebenfalls an der Pforte abgeholt und haben dann im Seminarraum auf die nächste Führung gewartet. Auch im Elektronikwerk wurden uns die Fertigung und die Logistik gezeigt, was einen großen Gegensatz zu dem Werk am Vormittag darstellte.

Es war sehr interessant, Einblick in die zwei so unterschiedlichen Bereiche zu bekommen und auch die jeweiligen Herausforderungen so unmittelbar mitzubekommen.

Nach einer kurzen Kaffeepause und einem sehr reichhaltigen Kuchenbuffet hat ein Mitarbeiter der Produktentwicklung von seiner Arbeit erzählt, dem Umfeld, den Aufgabenbereichen und der SEW-Philosophie. Anschließend wurden Fragen gestellt, die teilweise recht allgemein gehalten waren, teilweise aber auch konkrete Details (Arbeitszeiten, Betriebsklima, persönliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Zusammensetzung des Produktentwicklungs-Teams bei SEW) erfragten. Statt der eingeplanten Stunde dauerte dieser Teil des Programms eineinhalb Stunden, was aber auf die Neugier der Exkursionsteilnehmer zurückzuführen war.

Die Exkursion endete mit einer Vorstellung der beruflichen Perspektiven bei SEW.

Gegen 17:00 waren die Exkursionsteilnehmer wieder zurück in Karlsruhe. Das Feedback war soweit sehr positiv, der einzige Kritikpunkt war die unterschiedliche „Qualität“ der Werksbesichtigungen. Da die Gruppe für beide Führungen geteilt wurde, gab es auch jedes Mal zwei Mitarbeiter, die uns die Werke gezeigt haben; Und offensichtlich immer Einen, der es besser, und Einen, der es nicht ganz so interessant gestaltet hat.